

Anerkennung für couragierten Einsatz.  
Bürener Fluthelfer tragen sich ins Goldene Buch ein.



Büren (NW). Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Büren, des Technischen Hilfswerks Ortsverband Büren und der DLRG Ortsverband Büren waren unter der Leitung von Andreas Müller, Ralf Grewe und Dirk Kleeschulte vom 5. bis 13. Juni in Schönebeck.

Dort waren sie bemüht, das Brechen der Elbe-Deiche und damit eine Überflutung weiter Teile dieser Region zu verhindern. Die rund 45 Fluthelfer aus Büren konnten sich zum Dank für ihren couragierten Einsatz in Sachsen-Anhalt am vergangenen Donnerstag in das Goldene Buch der Stadt Büren eintragen.

Während eines Festaktes im neuen Bürgersaal sprach Bürens Bürgermeister Burkhard Schwuchow den Freiwilligen Dank und Anerkennung für den solidarischen Einsatz im Überflutungsgebiet aus.

"Sie alle haben eine großartige Arbeit geleistet. Ich habe größten Respekt vor ihrer Leistung und wir alle sind stolz, solch engagierte Bürgerinnen und Bürger in Büren zu haben", dankte der Bürgermeister den Einsatzkräften für den selbstlosen Einsatz auch im Namen des Rates und der Verwaltung. "Wir haben in den Medien sehr wohl wahrgenommen, was sie dort geleistet haben und wollen durch den Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Büren diesen Einsatz für die Ewigkeit manifestieren", schildert der Bürgermeister weiter.

Durch den selbstlosen Einsatz der Bürener und all der anderen Helfer konnte verhindert werden, dass die Stadt Schönebeck den Fluten zum Opfer fiel, was darüber hinaus gravierende Folgen für die nur etwa 15 Kilometer entfernte Landeshauptstadt Magdeburg gehabt hätte.;

Beeindruckt zeigten sich Andreas Müller (Freiwillige Feuerwehr) und Dirk Kleeschulte (DLRG) von der Hilfsbereitschaft und vor allem auch der Gastfreundschaft der Menschen in der überfluteten Region. Trotz der Notsituation seien die Helfer gut untergebracht worden und mit allem versorgt gewesen. Die Organisation sowie der Zusammenhalt vor Ort seien bemerkenswert und die Dankbarkeit der Einwohner überwältigend gewesen, berichten beide weiter.

Bericht: Neue Westfälische